

# Konfliktforschung II

## Übung Woche 10

03.05.2017 | Block 3: Transnationale Prozesse & Regionale Perspektiven | Nora Schmidlin



# Agenda

1. Transnationale Prozesse: Konzepte und Definitionen
2. Textbesprechung: Saideman & Jenne 2009
3. Übungsaufgaben

# 1. Konzepte und Definitionen

1. Region
2. „Closed-Polity“-Annahme
3. Diaspora
4. Irredentismus

# 1. Konzepte und Definitionen

## 1. **Region:** Subsystem von Akteuren mit

- Geographischer Nähe
- Regelmässigen Beziehungs- und Interaktionsmustern
- Interner / externer Anerkennung als Region
- Mind. 2 Akteuren
- Ethnischen, sprachlichen, kulturellen, sozialen und/oder historischen Verbindungen

# 1. Konzepte und Definitionen

## 2. „Closed-Polity“-Annahme

- Analyse der Entstehung und des Verlaufs von Bürgerkriegen ohne Berücksichtigung externer Einflüsse (→ bisher).
- **Im Gegensatz dazu (heute):**
- (a) Wirkung externer Faktoren auf innerstaatliche Konflikte
  - (b) Innerstaatliche Konflikte und internationale Sicherheit

# 1. Konzepte und Definitionen

## 3. Diaspora

- Volk mit gemeinsamer Herkunft
- Lebt permanent ausserhalb der ethnischen/religiösen Heimat
- Heimatland
  - Real oder symbolisch
  - Unabhängig oder unter externer Kontrolle

→ z.B. Juden ausserhalb von Israel, Kubaner in den USA, Kurden in der Schweiz

# 1. Konzepte und Definitionen

## 4. Irredentismus

Bestrebung, durch Änderung der Grenzen eine ethnische Gruppierung in einem Staat zu vereinen

→ „Mutterstaat“ beansprucht ein angrenzendes Territorium für sich

## 2. Saideman & Jenne (2009)

- Fokus auf ethnische Konflikte
  - (a) Internationale Auswirkungen von ethnischen Konflikten
  - (b) Einfluss externer Faktoren und Akteure auf Entstehung/Verlauf ethnischer Konflikte
- Überblick über Argumente, Stand der Forschung und unbeantwortete Fragestellungen

## 2. Saideman & Jenne (2009)

### 1) Konflikt in Land A → Konflikt in Land B?



*Civil Conflict  
in 2016  
(ACLED)*

#### Direkte Effekte: Ansteckung / Spill-Over

- Flüchtlinge als Bedrohung für die ethnische Balance in Gaststaat
- Flüchtlinge als „Rebellenbasen“
- Verbreitung von Waffen, Schmuggel, Terrorismus

#### Indirekte Effekte: Diffusion / Nachahmung

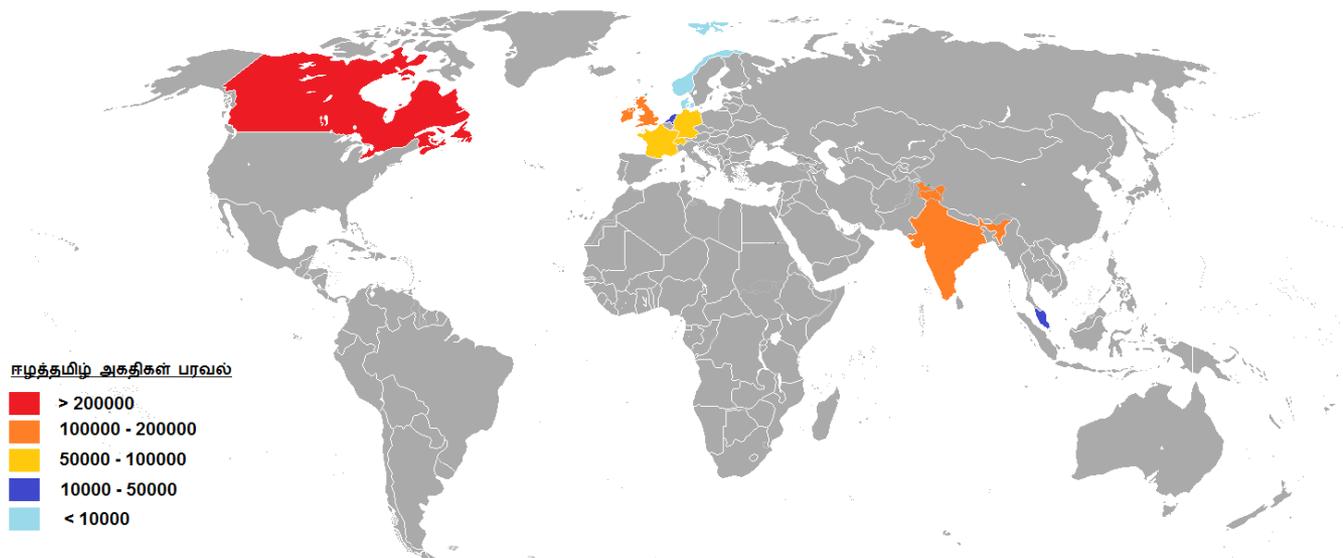
- Nachahmung erfolgreicher Aufstände
- Rolle der Globalisierung?
- Effekt der Diffusion unklar und schwer nachzuweisen

## 2. Saideman & Jenne (2009)

### 2) Externe Akteure → Entstehung / Verlauf ethnischer Konflikte

#### Diaspora

- Extremerer Nationalismus: Selection Bias, Distanz gibt Sicherheit
- Einfluss auf Heimatstaat: finanzielle Unterstützung
- Einfluss auf Gaststaat: Lobbying in Aussenpolitik



*Diaspora Tamilen  
aus Sri Lanka  
(Wikiwand)*

## 2. Saideman & Jenne (2009)

### 2) Externe Akteure → Entstehung / Verlauf ethnischer Konflikte

#### Nachbarstaaten: Irredentistische Aussenpolitik

- Risiko eines zwischenstaatlichen Konflikts
- Verschärfung oder Vorbeugung eines innenstaatlichen Konflikts
- Gründe: Ablenkung von innenpolitischen Problemen, Eigeninteresse
- Rätsel: Weniger Irredentismus als zu erwarten



## 2. Saideman & Jenne (2009)

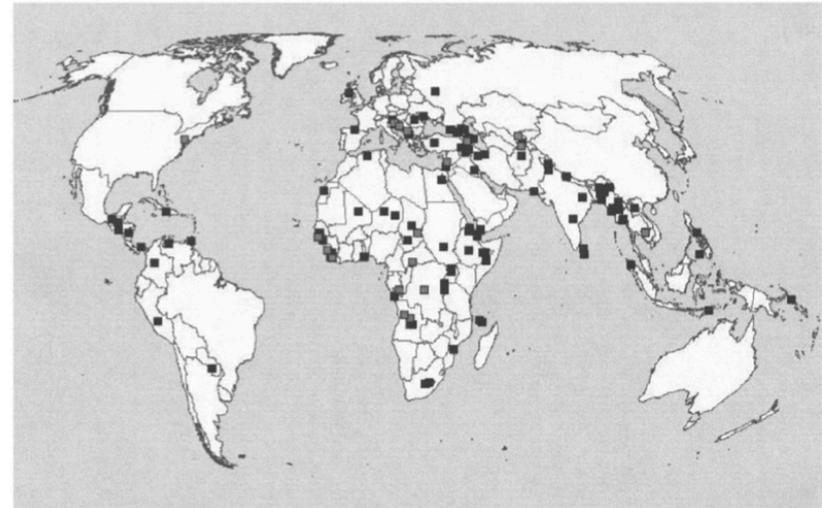
### 2) Externe Akteure → Entstehung / Verlauf ethnischer Konflikte

**Interventionen:** Drittstaaten, internationale Organisationen

- Motive Staaten: ethnische Beziehungen, Zufriedenstellen der Wähler, Erfolgsaussichten
- Internationale Organisationen: Konfliktlösung / Befriedung
  - Methoden: Partition, ökonomische Sanktionen, Tribunale

### 3. Übungsaufgabe 1

Sie haben festgestellt, dass Bürgerkriege innerhalb von Regionen überdurchschnittlich häufig vorkommen. Ist dies ein eindeutiger Beweis für Ansteckungs- oder Diffusionseffekte?



*Note:* This map charts the location of interstate conflicts (black dots) and internationalized intrastate conflicts (gray dots), 1989–2001, based on the Uppsala/PRIO Conflict Data Set. Each dot corresponds to the geographical midpoint of a conflict assigned a unique identification, based on conflict incompatibility. See Gleditsch et al. 2002 for further details on the Uppsala/PRIO Conflict Data Set.

FIGURE 1. Location of armed conflicts, 1989–2001

## 3. Übungsaufgabe 2

Welche der folgenden Argumente erklären plausibel, warum Bürgerkriege geographisch konzentriert auftreten („clustering“)?

- a) Die Konfliktursachen (z. Bsp. Armut, Staatsschwäche, gebirgiges Gelände) treten rein zufällig in bestimmten Regionen häufiger auf als in anderen.
- b) Ein Konflikt erhöht die Verfügbarkeit von Waffen in der Region und macht Rebellenorganisation in den Nachbarländern einfacher.
- c) Flüchtlingsströme aus dem Bürgerkriegsland verschärfen den wirtschaftlichen Wettbewerb im Nachbarland, was auch dort zum Konflikt führen kann.